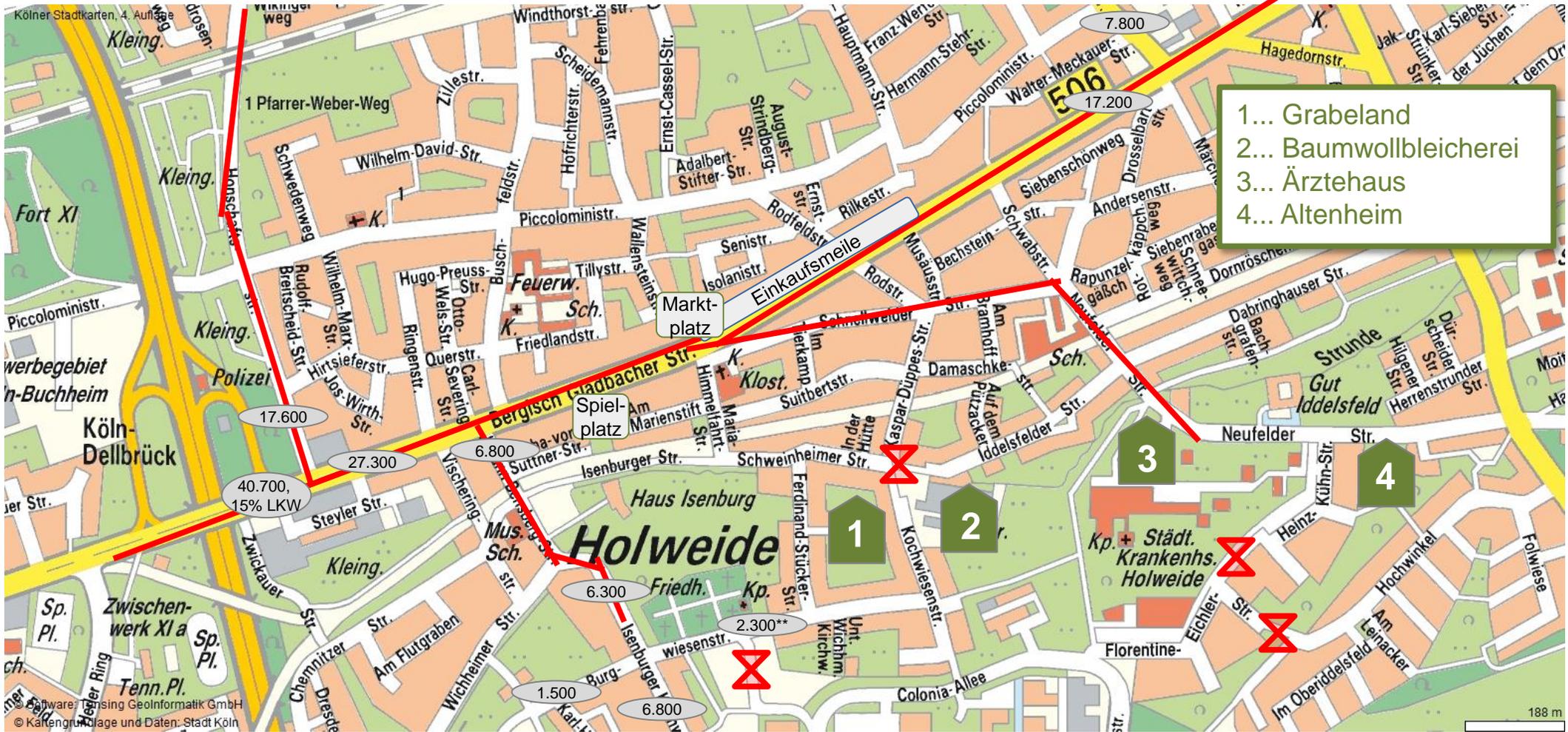


Forderungen nach einem Verkehrskonzept für Köln-Holweide

Stand: 12. Mai 2017

Ausgangssituation in Holweide



- 1... Grabeland
- 2... Baumwollbleicherei
- 3... Ärztehaus
- 4... Altenheim

/ Stauschwerpunkte
 X Barrieren
 ■ Geplante Bauprojekte ohne Verkehrskonzept

Ausgangssituation in Holweide

Hintergrund-
information

Staus auf der Bergisch Gladbacher Straße (BGS)

Holweide leidet sehr unter dem Durchgangsverkehr, insbesondere dem hohen Anteil an LKW, von Bergisch Gladbach und Dellbrück zur Autobahn A3*, der insbesondere zu Stoßzeiten zu langen Staus führt. Diese zerstören den Charakter der Straße als Einkaufsmeile und Stadtteilzentrum und führen zu Rückstau auf den Zubringerstraßen. Die Belästigung durch Lärm** und Schadstoffe*** ist immens. Das trägt dazu bei, dass Holweide nicht als attraktiver Stadtteil wahrgenommen wird.

Unbefriedigende Verkehrssituation für Anwohner

Um die ehemaligen kleinen Dorfstraßen nicht zu „Schleichwegen“ zu machen, wurden Barrieren und ein Netz aus Einbahnstraßen eingerichtet. Diese verhindern aber leider auch, dass die Anwohner die anderen Teile von Holweide problemlos erreichen können. Stattdessen müssen sie sich in die Staus einreihen, um ihre Besorgungen im Holweider Zentrum zu erledigen.

Neue Bauprojekte ohne Verkehrskonzept

Derzeit sind einige neue Bauprojekte im besonders betroffenen Süden von Holweide geplant (Quelle: Integrierte Raumanalyse Köln-Ost 2013), z.B. die Errichtung eines Ärztehauses (4.500m², 6 Praxen) und eines Altenheims an der Neufelder Straße (80 Pflegeplätze) sowie die Bebauung der ehemaligen Baumwollbleicherei (180 Wohneinheiten, Kindertagsstätte) und des „Grabelands“ zwischen Kochwiesen- und Ferdinand-Stücker-Straße (52 Wohneinheiten). Für den entstehenden Mehrverkehr durch die neuen Anwohner und die Besucher – insbesondere der geplanten Kita und des Ärztehauses – liegt allerdings noch kein Verkehrskonzept vor!

*Die A3 ist auf Höhe Holweide (Köln-Dellbrück – Kreuz Köln-Ost) mit fast 160.000 Fahrzeugen pro Tag die am zweitstärksten befahrene Autobahn Deutschlands (Quelle: Wikipedia „Autobahn (Deutschland)“). Bereits 1988 gab es – leider ohne wesentlichen Erfolg – eine „Verkehrskonzeption Köln-Dellbrück/Holweide“, um die Situation zu verbessern.

** Pegel über 70 dB(A) am Tage und über 60 dB(A) in der Nacht (Quelle: Umwelt- und Verbraucherschutzamtes der Stadt Köln), Pegel oberhalb von 60 dB(A) führen zu einer merklichen, oberhalb von 65 dB(A) sogar zu einer erheblichen Erhöhung des Herzinfarkt-Risikos (Quelle: Wikipedia „Straßenverkehrslärm“)

*** Messung 2016 an der BGS: Grenzwert von 50 mg/m³ um ca. 10% überschritten.

Stauschwerpunkte in Holweide

Hintergrund-
information

Autobahnanschluss stadteinwärts

Der Verkehr auf der Honschaftsstraße aus Richtung Köln-Höhenhaus (von Norden) trifft auf den Verkehr aus Richtung Bergisch-Gladbach (von Osten). Dadurch können die Autos auf der BGS nicht abfließen und auch auf der Honschaftsstraße bilden sich lange Staus.

Bergisch Gladbacher Straße (BGS)

Insbesondere zu Stoßzeiten ist im Holweider Zentrum immer Stau; aufgrund der ungünstigen Schaltungen der Vielzahl von Ampelanlagen aber auch oft zu „normalen“ Zeiten.

Schnellweider Straße

Ausweichstraße zur BGS zu Stoßzeiten

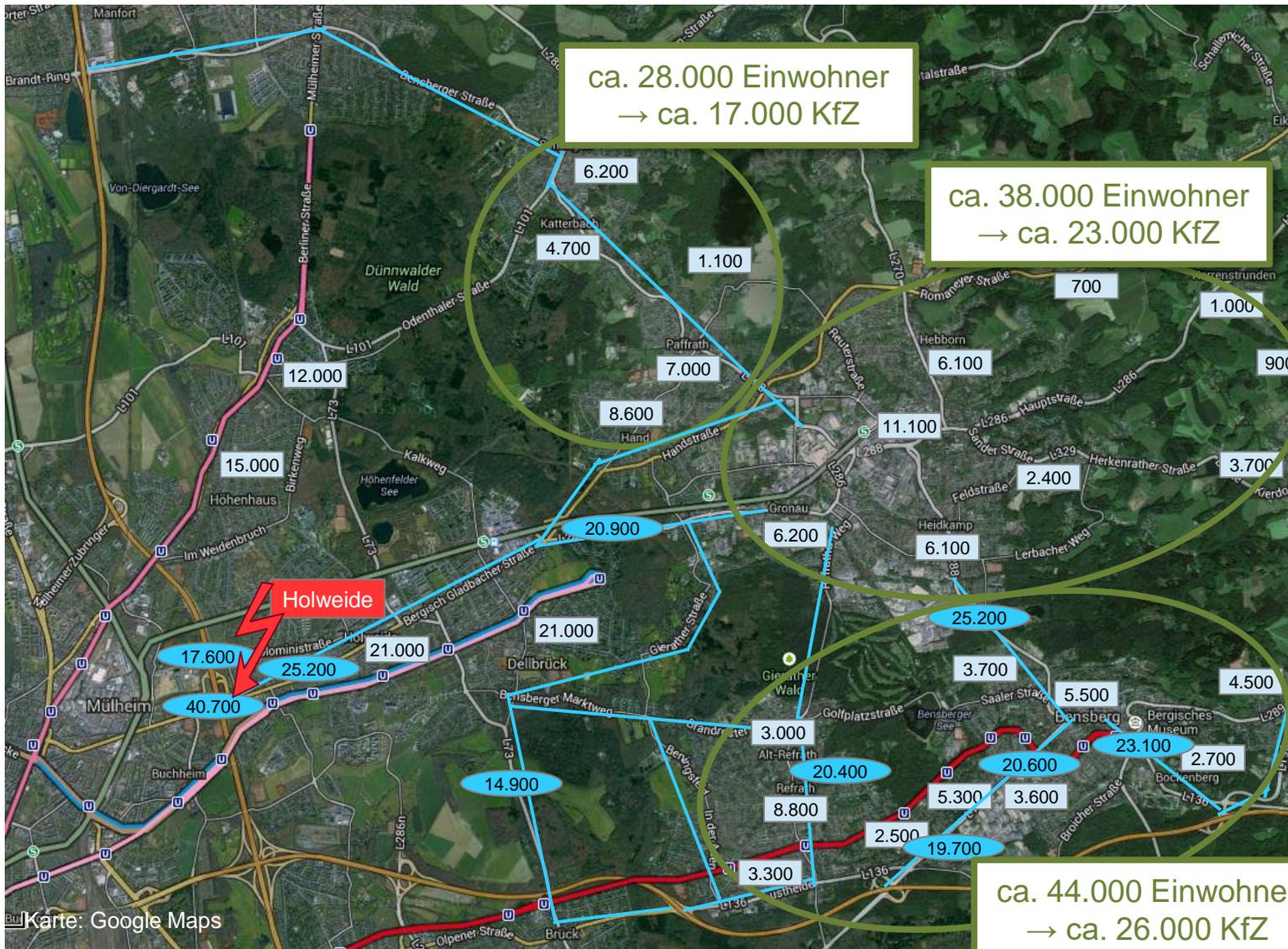
Johann-Bensberg-Straße (JBS)

Zubringer zur BGS – Stau aufgrund der ungünstigen Ampelschaltung an der Einmündung zur BGS oft bis zur Isenburg

Neufelder Straße

Zu Stoßzeiten sehr hohe Verkehrsbelastung als Zubringer zur BGS aus Dellbrück-Süd und Refrath trotz verkehrsberuhigender Maßnahmen (Fahrbahnverengungen, Blitzer, 30km/h)

Bergisch Gladbach: Einwohnerzahlen nach Stadtteilen und Wege zur Autobahn



Überlastete Straßen

Für die ca. 110.000 Einwohner (ca. 60% besitzen ein Kfz*) gibt es folgende hochbelastete Wege zu den Autobahnen A3/A4:

Norden: Paffrather Straße über Schildgen, Leverkusen: Willy-Brand-Ring → A3

Mitte: Mülheimer Straße, Köln: Bergisch Gladbacher Straße → A3 (A4)

Süden: u.a. Refrather Weg, Dolmanstraße, Vürfelser Kaule, Lustheide → A4

Zusätzlich fahren die LKW der Bergisch Gladbacher Firmen über diese Straßen zur Autobahn.

Zusammenfassung der Forderungen

- 1. Autobahnanschluss für Bergisch Gladbach**
- 2. Anbindung an die AS Köln-Mülheim in Köln-Höhenhaus**
- 3. Ausbau des ÖPNV in und nach Köln-Ost und Bergisch Gladbach**
- 4. Verbesserung des Radwegenetzes in und nach Köln-Ost und Bergisch Gladbach**
- 5. Verkehrsänderungen innerhalb von Holweide**
- 6. Verkehrskonzept zu den geplanten Bauprojekten**

Notwendige Maßnahmen im Umkreis von Holweide

Karte: Google Maps

2. Anbindung an die AS
Köln-Mülheim in Köln-
Höhenhaus

1. Autobahnanschluss
für Bergisch Gladbach

© Software: Tensing Geoinformatik GmbH
© Kartengrundlage und Daten: Stadt Köln

Notwendige Maßnahmen im Umkreis von Holweide

Hintergrund-
information

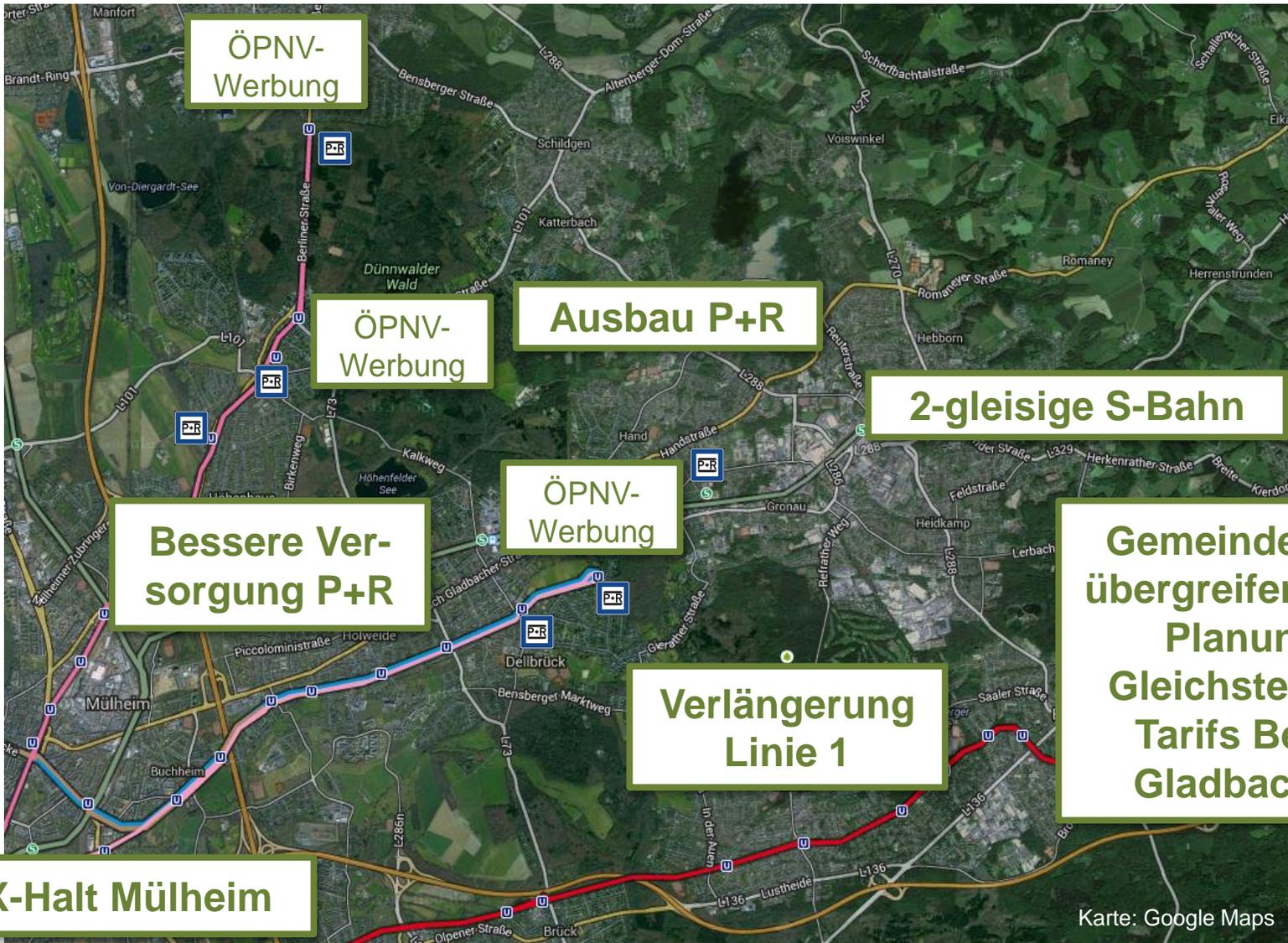
1. Autobahnanschluss für Bergisch Gladbach

- Die Planungen für einen eigenen Autobahnanschluss für Bergisch Gladbach über die sogenannte Bahndammtrasse sind beim Landesministerium seit Jahren auf der Prioritätenliste. Leider gibt es noch keine konkreten Pläne oder gar Durchführungen.
- Dieser Anschluss muss dringend gebaut werden, um Köln-Dellbrück und -Holweide zu entlasten und nicht länger unter der verfehlten Verkehrspolitik der Nachbarstadt leiden zu lassen.
- Angesichts des hohen Anteils an Schwerlastverkehr aus Bergisch Gladbach wird ein eigener Autobahnanschluss auch von den Firmen in Bergisch Gladbach gefordert.

2. Anbindung an die Autobahnanschlussstelle Köln-Mülheim in Köln-Höhenhaus

- Nördlich von Holweide ist die nächste Auffahrt auf die A3 in Leverkusen. Daher nutzen viele Bewohner aus Leverkusen-Süd, Köln-Höhenhaus und Dünwald die Auf-/Abfahrt in Holweide.
- Um die Staus auf der Honschaftsstraße (17.600 KFZ/Tag) und den daraus resultierenden verhinderten Abfluss des Verkehrs auf der BGS in Richtung A3 (25.200 KFZ/Tag) zu vermeiden, soll Köln-Höhenhaus an die bereits vorhandene leistungsfähige Autobahnanschlussstelle Köln-Mülheim Richtung Osten angeschlossen werden.

3. Ausbau des ÖPNV in und nach Köln-Ost und Bergisch Gladbach



3. Ausbau des ÖPNV in und nach Köln-Ost und Bergisch Gladbach

Hintergrund-
information

Gemeindegrenzen-übergreifende Verkehrsplanung

- Einführung eines Überlappungstarifes oder Gleichstellung des Tarifs Bergisch-Gladbach / Köln, um unnötige PKW-Fahrten nach Köln zu vermeiden (P+R-Anlagen in Bergisch Gladbach nutzen!)
- Synchronisation der ÖPNV-Fahrpläne von Köln und Bergisch Gladbach
- Verbesserung der ÖPNV-Versorgung über die Kölner Stadtgrenzen hinaus bis auf Bergisch Gladbacher Stadtgebiet

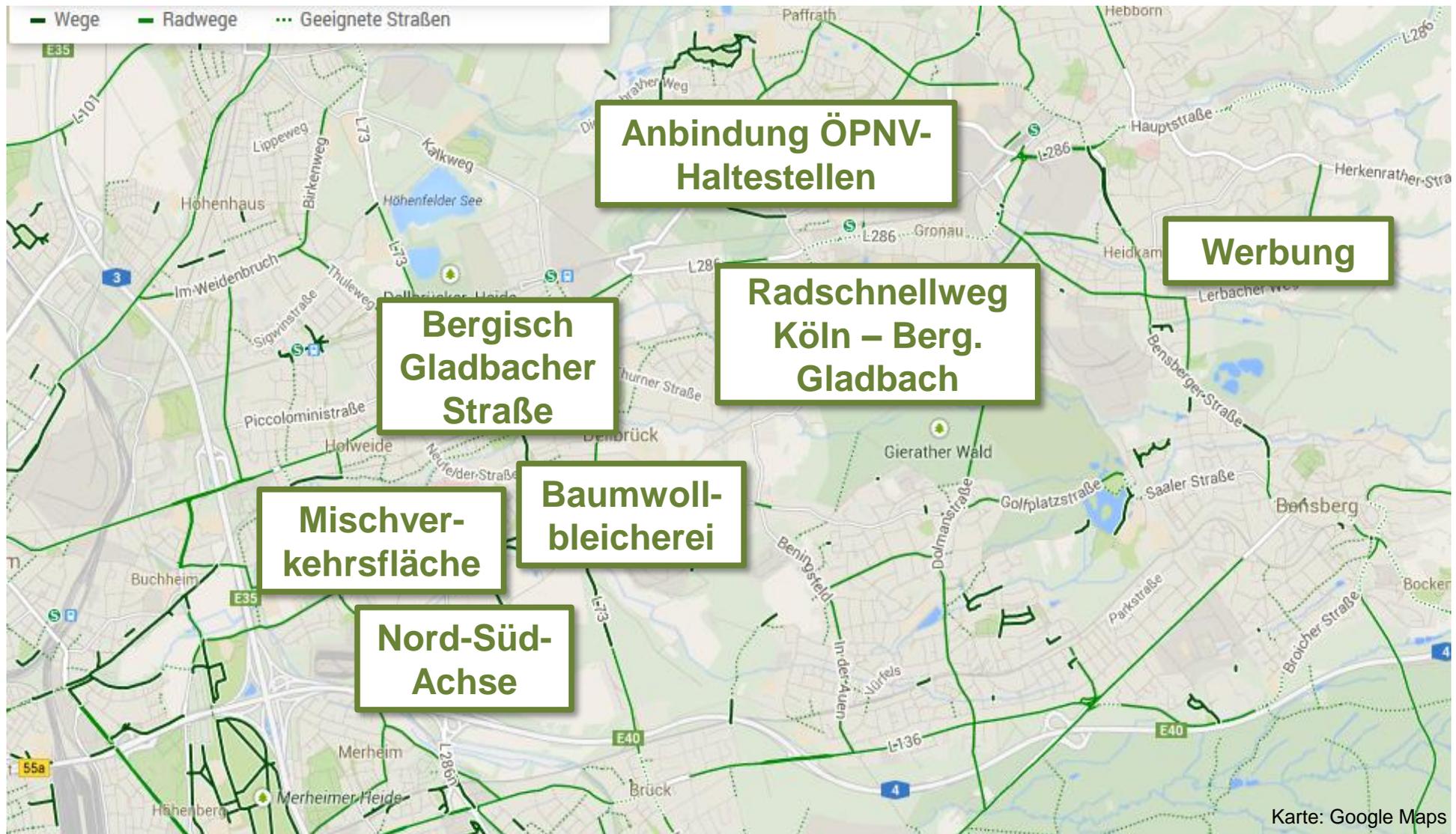
Ausbau des ÖPNV-Netzes

- Bessere Versorgung der (neuen) P+R-Plätze durch die Linien 3, 4, 18 und S11 sowie durch Pendelbusse aus Bergisch Gladbach, u.a. ganztägige Fahrt der Linie 3 nach Thielenbruch
- Zügige Realisierung des zweigleisigen Ausbaus der S-Bahn nach Bergisch Gladbach und Erhöhung der Taktzahl
- Halt des RRX am Bahnhof Mülheim als Knotenpunkt für den Kölner Osten / Bergisch Gladbach
- Prüfung der Ausbaumöglichkeiten der KVB-Linie 1 ins nördliche und östliche Bergisch Gladbach

Ausbau der P+R-Plätze

- Schaffung eines P+R-Parkplatzes am S-Bahnhof Bergisch Gladbach (Stadtzentrum) auf der Freifläche hinter den Gleisen
- Schaffung eines P+R-Parkplatzes in Duckterath (verwilderter Fußballplatz für ca. 100 Parkplätze)
- Aufstockung des völlig überfüllten P+R-Parkhauses im Thielenbruch
- Schaffung von P+R-Parkplätzen auf Freiflächen an den Haltestellen der Linie 4 „Schlebusch“, „Leuchterstraße“ und „Am Emberg“
- Aufstellen von ÖPNV-Werbung an den Ortsgrenzen zu Bergisch Gladbach inkl. Anzeigetafeln für freie P+R-Parkplätze und Stauwarnern

4. Verbesserung des Radwegenetzes



4. Verbesserung des Radwegenetzes

Hintergrund-
information

Sicheres und attraktives Radwegenetz

- Um eine attraktive Alternative zum PKW zu bieten, muss das Radwegenetz in und zwischen Bergisch Gladbach und Köln ausgebaut werden.
- Hierzu soll ein Radschnellweg von Bergisch-Gladbach nach Köln-Mülheim und Köln-Deutz geschaffen werden.
- Vom Radschnellweg sollen Verbindungen zu den ÖPNV-Haltestellen geschaffen werden und dort soll die Möglichkeit bestehen, das Rad sicher abzustellen.

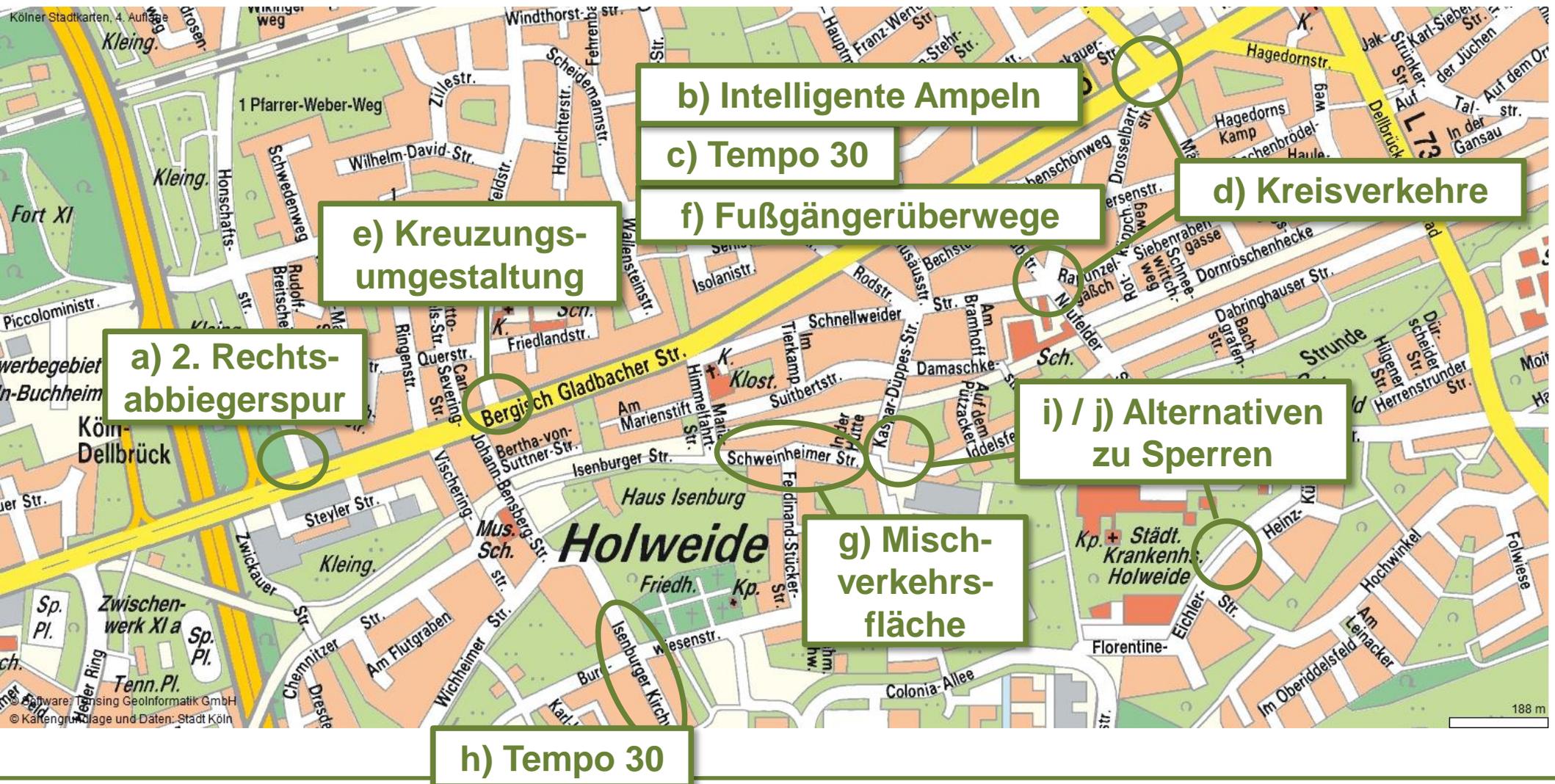
Durchgängiger und sicherer Radweg entlang der Bergisch Gladbacher Straße

- Verlegung der vorhandenen Radwege an die Gehwege durchgängig von Wasserwerk- bis Honschaftsstraße
- Beidseitig durchgehende Radwege zwischen Johann-Bensberg- und Honschaftsstraße durch Veränderung der Fahrspuren

Radweg entlang der Strunde

- Ziel des Projektes „Entlang der Strunde“ war es, eine durchgängige Rad- und Fußwegeverbindung von Köln-Mülheim bis zur Quelle in Herrenstrunden zu schaffen. In Holweide ist noch Nachbesserungsbedarf.
- Zwischen dem Krankenhaus Holweide und der Baumwollbleicherei soll im Zuge des Neubauprojektes ein Fuß- und Radweg direkt an der Strunde geschaffen werden.
- Die sehr enge Schweinheimer Straße (teilweise ohne Bürgersteige) soll auf ganzer Länge Mischverkehrsfläche werden. Derzeit werden Fußgänger und Radfahrer oft durch zu schnell fahrende PKW gefährdet.
- Von der Maria-Himmelfahrt-Straße zur Burgwiesenstraße soll über die Strunde und die Wiesen an der Isenburg ein Rad- und Fußweg geschaffen werden, der die vorhandene grüne **Nord-Süd-Achse** von der S-Bahn Station Holweide bis ins südliche Holweide verlängert. (Wg. Naturschutz von Verwaltung abgelehnt)

5. Notwendige Maßnahmen innerhalb von Holweide



5. Notwendige Maßnahmen innerhalb von Holweide (1/4)

Hintergrund-
information

a) Neue zweite Rechtsabbiegerspur auf der Honschaftsstraße

- Es soll eine zusätzliche Rechtsabbiegespur unmittelbar von der Honschaftsstraße zur Auffahrt der BAB A3 Fahrtrichtung Oberhausen gebaut werden. Die vorhandene Rechtsabbiegerspur soll auf die BGS Richtung Mülheim bzw. Auffahrt Frankfurt führen.

b) Intelligente Ampelschaltungen auf der BGS

- Bisher muss bei fließendem Verkehr an fast jeder Ampel gehalten werden. Das ständige Abbremsen und Beschleunigen belastet die Umwelt zusätzlich und erzeugt Stau.
- Fußgängerampeln sollen automatisch auf Grün schalten, wenn auf der BGS für den Kfz-Verkehr Rot ist.

c) Tempolimit 30 km/h auf der BGS

- Vor dem Spielplatz und auf der Einkaufsmeile zwischen Maria-Himmelfahrt- und Schwabstraße soll der Verkehr beruhigt werden, um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen.
- Auf Höhe der BGS 576 (Optik Krohn) soll ein Geschwindigkeitsmessgerät („Blitzer“) installiert werden.

d) Kreisverkehre

- Es sollen Kreisverkehre an den Kreuzungen Wasserwerk-/Märchen-/Drosselbartstraße, Johann-Bensberg-Straße/BGS, Neufelder/Schnellweider/Andersenstraße und Neufelder Straße/Krankenhaus gebaut werden.
- Alternative an der Wasserwerkstraße: Auf der BGS soll für Linksabbieger aus der Wasserwerkstraße Richtung Bergisch Gladbach eine Fahrbahnmarkierung weites Einfahren vorschreiben, damit Rechtsabbieger und Geradeausfahrer nicht unnötig blockiert werden und dadurch lange Staus entstehen.

5. Notwendige Maßnahmen innerhalb von Holweide (2/4)

Hintergrund-
information

e) Umgestaltung der versetzten Kreuzung Johann-Bensberg-Straße (JBS) / Buschfeldstraße

- Der zu Stoßzeiten regelmäßig bis zur Isenburg reichende Rückstau auf der Johann-Bensberg-Straße (JBS) wird u.a. durch die Ampelschaltung auf der BGS verursacht. Wenn die Zubringerampel auf der JBS grün ist, können nur ca. drei Fahrzeuge rechts Richtung Holweide-Zentrum abbiegen, dann stehen sie erneut an einer roten Ampel. Dadurch können pro Grünphase nur wenige Fahrzeuge von der JBS abfließen.
- Daher soll der provisorisch eingerichtete Parkstreifen zwischen Buschfeldstraße und Spielplatz als zweite Spur Richtung Osten geöffnet werden. Die Linksabbieger aus der Buschfeldstraße sollen auf die linke Spur fahren, die auf der BGS befindlichen Fahrzeugen auf die rechte Spur. Dies macht die Rückstau verursachende Ampel auf der Geradeausspur der BGS überflüssig. Auf Höhe des Spielplatzes sollen die beiden Spuren wieder zusammengeführt werden. Zur Sicherheit sollen die Spuren vor der Einmündung Buschfeldstraße baulich getrennt werden. Denkbar ist eine Fußgängerinsel mit Zebrastreifen, die auch die Fußgängerampel an dieser Stelle ersetzt.
- Die Busführung von der JBS soll nach links, dann in die Carl-Severing-Straße über die Querstraße zur Buschfeldstraße einrichten werden. Dadurch kann auf der BGS auf die Linksabbieger-Spur in die Buschfeldstraße verzichtet werden.
- Durch diese Maßnahmen sind nur noch drei Fahrspuren (inkl. jeweiliger Abbiege-Spuren) notwendig und es entsteht Platz für durchgängige Radwege.
- Diese Maßnahme hat auch einen positiven Effekt für die KVB-Busse auf der JBS.

5. Notwendige Maßnahmen innerhalb von Holweide (3/4)

Hintergrund-
information

f) Weitere Fußgängerüberwege auf der BGS

Auf Höhe Spielplatz/Seniorenzentrum, Sparkasse und am Fußgängerverbindungsweg Walter-Meckauer-Straße/Siebenschönweg sollen Zebrastreifen mit Querungshilfen als sichere Straßenübergänge entstehen, Ampeln überflüssig machen und den Charakter als Einkaufsmeile stärken.

g) Nutzungsänderung auf der Schweinheimer Straße (Mischverkehrsfläche)

- Die sehr enge und dörflich geprägte Schweinheimer Straße (teilweise ohne Bürgersteige) soll auf ganzer Länge Mischverkehrsfläche werden. Die Verkehrsteilnehmer sollen also vollständig gleichberechtigt werden. Dies erhöht die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer, die derzeit oft durch zu schnell fahrende PKW gefährdet werden, senkt die Attraktivität als „Schleichweg“ und unterstützt das Ziel des Projektes „Entlang der Strunde“, eine durchgängige Rad- und Fußwegeverbindung von Mülheim bis zur Quelle in Herrenstrunden zu schaffen.

h) Tempolimit 30 km/h auf Isenburger Kirchweg und Piccoloministraße

- Auf dem Isenburger Kirchweg (Schulweg zur Gesamtschule Holweide und zur städtischen Kindertagesstätte) und der Piccoloministraße soll der Verkehr durchgängig auf 30 km/h beruhigt werden, um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen.

5. Notwendige Maßnahmen innerhalb von Holweide (4/4)

Hintergrund-
information

i) Alternative zur Diagonalsperre zwischen Schweinheimer und Iddelsfelder Straße

- Zwischen Schweinheimer Straße und Iddelsfelder Straße soll statt der Diagonalsperre eine Alternative geschaffen werden, die es ausschließlich Anwohnern der Iddelsfelder, Schweinheimer, Kochwiesen-, Burgwiesen- und Ferdinand-Stücker-Straße ermöglicht, zwischen den gesperrten Gebieten hin und her zu fahren.
- Dies entlastet von Westen nach Osten die Johann-Bensberg-Straße und BGS und von Osten nach Westen die Neufelder Straße, Schnellweider Straße und BGS. Es werden kilometerlange Umwege vermieden und die Umwelt hierdurch geschont.
- Der entstehende Mehrverkehr auf der Iddelsfelder Straße sowie der Kochwiesen- und Burgwiesenstraße wird durch die Vermeidung der Umwege über selbige gering gehalten.
- Das derzeitige Problem der „Geisterfahrer“ in der Einbahnstraße Maria-Himmelfahrt-Straße wird deutlich reduziert, da die Notwendigkeit nicht mehr besteht, über diese auf die BGS abzukürzen.

j) Alternative zur Diagonalsperre zwischen Florentine-Eichler- und Heinz-Kühn-Straße

- Zwischen Florentine-Eichler-Straße und Heinz-Kühn-Straße soll statt der Durchfahrtssperre ebenfalls eine Alternative geschaffen werden.
- Dies entlastet von Westen nach Osten die Johann-Bensberg-Straße und die BGS und von Osten nach Westen die Neufelder Straße und die BGS.
- Der entstehende Mehrverkehr ist angesichts der derzeit geringen Verkehrsbelastung und der enormen Mobilitätsvorteile für die Anwohner als akzeptabel einzustufen.

6. Verkehrskonzept für neue Bauprojekte und die Zukunft von Holweide

- ✓ Verkehrskonzept bevor die Neubau-Planungen weitergehen!
- ✓ Keine weitere Verschärfung der Verkehrssituation auf den schon jetzt stark belasteten Straßen!
- ✓ Zukünftig barrierefreie Mobilität innerhalb von Holweide!

6. Verkehrskonzept für Bauprojekte und die Zukunft von Holweide

Hintergrund-
information

Verkehrskonzept notwendig

- Zu den Bauprojekten Ärztehaus (4.500m², 6 Praxen), Altenheim (80 Pflegeplätze), Grabeland Kochwiesenstraße (ca. 52 Wohneinheiten) und Baumwollbleicherei (ca. 180 Wohneinheiten) müssen dringend Verkehrskonzepte vorgelegt werden, bevor die Realisierung erfolgt!

Anbindung über Colonia-Allee

- Die Anbindung der neuen Wohnsiedlungen und des Ärztehauses soll über die Colonia-Allee erfolgen, um die Situation auf den vorhandenen ohnehin schon stark belasteten „Dorfstraßen“ nicht weiter zu verschärfen.

Heute Barrieren – morgen ungehinderter Verkehr für Anwohner

- Bis zur Realisierung der Umgehungen für Holweide müssen alle Blockaden der Schleichwege in Holweide bestehen bleiben bzw. neue Barrieren errichtet werden, z.B. Trennung der Neubaugebiete im mittleren Bereich wie zwischen Heinz-Kühn- und Florentine-Eichler-Straße.
- Diese Barrieren sind nötig, um vor Durchgangsverkehr zu schützen. Die Verminderung der Wohnqualität der Anwohner durch Mobilitätseinbußen innerhalb Holweides soll kurzfristig durch geeignete Maßnahmen entschärft werden.
- Es muss alles dafür getan werden, dass der Verkehr zukünftig innerhalb Holweide ohne Barrieren, ohne Durchgangsverkehr und ohne Staus fließen kann!